

# klang\_sprachen mit José F. A. Oliver

Dieses Mal war der klang\_sprachen-Abend im Studio 3 im Rahmen des Lyrikfestivals W:ORTE so dicht, dass man sich am Ende noch eine Zugabe gewünscht hätte von José F. A. Olivers so melodisch dahinfließender „wundgewähr“-Lyrik. Von dem, was Hannes Sprenger und Klex Wolf zu Mozart, Gluck und Bach an spanischem „Flavour“ dazuvariierten, wie Morgana Petrik in „shattered“ das Auseinanderbrechen von Sehnsüchten und Klängen intonierte und Gunter Schneider sich meditativ einem Klang der Leere zwischen den Worten und Zeilen anzunähern suchte. Reduziert und ungemein konzentriert auch Besetzung und Interpretation des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti unter der Leitung von Gerhard Sammer. Furios dazu die Soli der argentinischen Gitarristin María Isabel Siewers und geradezu ergreifend, wie Oliver plötzlich Garcia Lorcás „Nana de Sevilla“ zu singen beginnt. **Von C. Frei**